Der Knabenarbeitsunterricht in den Schulen Frankreichs [Teil 4]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **11 (1890)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-257694

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Knabenarbeitsunterricht.

Vereinsangelegenheiten. Gegen folgende in der Vorstandssizung am 2. März 1890 gefassten und den Vereinsmitgliedern per Zirkular bekannt gegebenen Beschlüsse sind keine Einwendungen gemacht worden, und es sind dieselben somit in Kraft erwachsen:

1) Der Jahresbeitrag der Mitglieder wird von Fr. 2 auf Fr. 2. 50 erhöht.
2) Die Mitglieder erhalten das Vereinsorgan «Pionier» gratis zugesandt.
3) Der Redaktion des «Pionier» wird jährlich aus der Vereinskasse die fixe Summe von Fr. 100 und zudem für jedes Vereinsmitglied, welches den «Pionier» erhält, 50 Rp. bezahlt.

VI. Kurs in Basel. Es haben sich 80 Teilnehmer gemeldet, worunter ebensoviel deutsch- als französischsprechende Lehrer. Es wird also auch dieser Kurs dazu beitragen, nicht nur die Interessen des Handfertigkeitsunterrichtes zu fördern, sondern auch die Lehrerschaft der romanischen und der deutschen Schweiz einander näher zu bringen.

X. Kongress des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit. Am 23., 24. und 25. August 1890 findet in Strassburg (Elsass) der X. Kongress des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit statt. Für denselben soll eine grössere Ausstellung von Schülerarbeiten, Arbeiten von Lehrerkursen und Hülfsmitteln des Arbeitsunterrichtes (Werkbänke, Werkzeuge, Vorlagen etc.) veranstaltet werden. Die Nähe des Ortes ermöglicht es den Freunden des Arbeitsunterrichtes in der Schweiz, an diesem Kongresse teilzunehmen.

Der

Knabenarbeitsunterricht in den Schulen Frankreichs.

(Schluss.)

Schulen ohne Werkstätten.

1) Fröbel'sche Übungen ausgeführt vermittelst Stäbchen, Würfel, Lättchen, Ringen etc. (Siehe: «Méthode intuitive, selon la méthode et les procédés de Pestalozzi et de Fröbel, par M. et Mme Delon — prix frs. 7 — librairie Hachette, Boulevard St.-Germain, 79, Paris.)

2) Einfache Übungen im Falten.

3) Die einfachsten Übungen im Aufkleben von Papier.

4) Übungen im Ausrändern (Ausschneiden) von Papier mit den Fingern.

5) Übungen im Flechten mit 2, 3 und 4 Fächern (fils); Flechten mit Stroh und Binsen (joncs); Erstellen von Maschen und Nezen.

6) Übungen im Weben.

7) Übungen im Ausschneiden von Papier; Entwiklung und Darstellung von geometrischen Körpern (gezeichnet durch die Schüler der obern und mittleren Stufe); Pyramiden, Würfel, Prismen, Parallelopipede etc.; Phantasiearbeiten, Häuser, Schilderhäuser etc.

8) Zusammenfügen solcher Gebilde, zuerst durch einfaches Heften (en les cousant), alsdann durch Leimen (en les collant).

9) Arbeiten in Eisendraht: Dreieke, Rechteke, Quadrate, Trapeze, Geflechte etc. — Verschiedene Arbeiten.

10) Arbeiten, ausgeführt mit Eisendraht und Bindfaden. Desgleichen mit Eisendraht und Binsen.

11) Kleinere Konstruktionen aus Draht und Holz; verschiedene Gitter, Phantasiearbeiten.

12) Holzarbeiten. Kleinere Zusammensezungen, ausgeführt mit Hülfe des Messers. Übungen der einfachsten Zusammenfügungen.

13) Herstellen kleinerer landwirtschaftlicher Geräte und anderer einfacher Gebrauchsgegenstände: Rechen, Schiebkarren, Eggen etc.; Dreifuss, Leitern, Schemel etc.

14) Modelliren, ausgeführt in Tonerde; geometrischer Körper, Verbindung dieses Unterrichts mit dem Ornamentzeichnen; leichteres Abgiessen.

15) Bildhauerei: Leichtere Übungen, ausgeführt auf weichen Steinen.

Siehe für alle diese Arbeiten: Guide pratique des travaux manuels, par MM. Dumont et Philippon. Vve Larousse, 49 rue St-André-des-Arts, Paris; manuel renfermant les matériaux nécessaires pour l'exécution de plus de 200 exercices, par M. Coquelin, Directeur d'école à Leus; même librairie; prix fr. 1. 60 cts.

Es befinden sich unter diesen Übungen einige, die sich nur für die Elementar- und Vorbereitungsklassen eignen, wir nennen z. B. diejenigen nach der Metode Fröbel und das Ausrändern von Papier mit den Fingern. Die Mehrzahl der übrigen jedoch können ebensowohl auf der Mittelstufe, ja selbst auf der Oberstufe vorgenommen werden, wie auf der Elementarstufe. Alles hängt von den Schwierigkeiten der gewählten Übung ab. In einklassigen (ungeteilten) Schulen hindert z. B. nichts, alle Kinder gleichzeitig Faltarbeiten machen zu lassen, man hat einfach die Schwierigkeit der Übung für die ältern Schüler zu steigern. Man ist selbst der Ansicht, dass in Schulen, welche mit Werkstätten versehen sind, es gut sei, im Interesse einer allgemeinen Entwiklung der Sinne, Übungen im Flechten, Falten, in Eisendraht und Modelliren abwechseln zu lassen mit Holz- und Eisenarbeiten. Übrigens ist man sehr oft wegen der Kleinheit der Werkstatt genötigt, diese Organisation in Anwendung zu bringen.

Die dem Arbeitsunterricht zu widmende Zeit ist durch verschiedene Reglemente der Erziehungsbehörde festgesezt. Auf der Elementarstufe der Primarschulen ist demselben allgemein wöchentlich eine Stunde eingeräumt. Auf der Mittelstufe, der Oberstufe und in den Fortbildungsschulen wird bedeutend mehr Zeit darauf verwendet. In der Musterschule des Seminars ist dem Arbeitsunterricht per Woche folgende Zeit zugewendet:

Kinderabteilung und Elementarstufe . .	40 Minuten.
Mittelstufe	50 »
Oberstufe	1½ Stunden.
Fortbildungsschule	3 »

Im ganzen genommen ist der Arbeitsunterricht im Departement «Pas-de-Calais» auf gutem Wege; er leistet Dienste, deren Bedeutung die Zeit anerkennen wird.

Schulen des „Département de l'Aude".

Mitteilungen des Herrn Schulinspektor *L. Doine* in Narbonne.

Über den Arbeitsunterricht, wie er im Süden Frankreichs, im Département de l'Aude hauptsächlich, erteilt wird, hat uns

Herr Schulinspektor Doine in Narbonne, der sich um die Einführung dieses neuen Unterrichtszweiges in seinem Schulkreise und auch ausserhalb desselben grosse Verdienste erworben hat, in ebenso ausführlicher Weise Auskunft gegeben, wie das Departement du Pas-de-Calais. Um uns einen klaren Einblik in die von ihm selbst geschaffene Metode des Arbeitsunterrichtes zu verschaffen, sandte er uns eine Anzahl Schülerhefte (Tagebücher mit Croquis) verschiedener Stufen und eine Zusammenstellung von Schülerarbeiten, welche gleich denjenigen auf der Ausstellung in Paris den vollständigen Stufengang dieser Metode zeigt. Die Sammlung enthält:

1) 30 Übungen Faltarbeiten.
2) 30 » Flechtarbeiten.
3) 30 » Mosaikfiguren aus Farbenpapier (Marqueterie).
4) 30 » Cartonnagearbeiten.
5) 30 » Modellirarbeiten.

Alle diese Arbeiten stammen aus Dorfschulen, die ohne irgend eine Werkstatt Unterricht erteilen. Wir halten es nicht für überflüssig, aus den 5 Serien dieser Sammlung von Schülerarbeiten einige Aufgaben, wie sie den Schülern gestellt werden, nebst Zeichnungen hier folgen zu lassen.

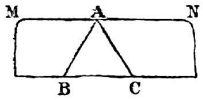
Faltarbeiten.

Nehmet einen Streifen Papier, dessen Seite MN gerade ist, und faltet ihn, wie es auf der Wandtafel vorgezeichnet ist (Fig. 1), auf die Weise, dass AN mit der Falte AB und MA mit der Falte AC zusammenfällt.

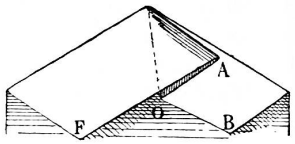
Die Winkel MAB, BAC und CAN nehmen zusammen den Plaz von zwei rechten Winkeln ein, und da diese drei Winkel, weil sie sich gegenseitig deken, gleich sind, so ist der Winkel $BAC = \frac{2 \cdot 90}{3} = 60^0$.

Würde man nun die Falte AC machen, so erhielte man den Winkel $MAC = 2 \cdot 60$ oder 120^0.

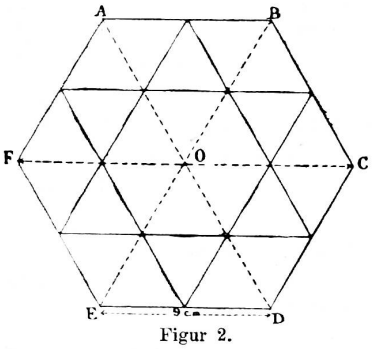
Die Summe der Winkel eines Dreieks ist zwei Rechte.



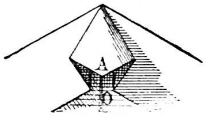
Figur 1.



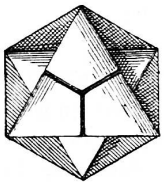
Figur 3.



Figur 2.



Figur 4.


Figur 5.

Faltet ein Sechsek auf die Weise, dass die Mitte jeder Seite mit der Mitte des Sechseks zusammenfällt; dadurch wird das ganze Sechsek in 24 gleichseitige Dreieke geteilt (Fig. 2).

Bieget jede Eke um, wie es die Figur (Fig. 3) andeutet.

Öffnet die Falte A (Fig. 4) und bieget den Punkt A gegen die Mitte; ebense alle übrigen Ekfalten, und zwar in der Reihenfolge: A, C, E und B, D, F.

Es entsteht ein sechsstrahliger Stern, der durch zwei übereinanderliegende gleichseitige Dreieke sich kennzeichnet (Fig. 5).

Gleichseitige Dreieke, Quadrate, regelmässige Vieleke bieten im weitern die Grundlage zu zahlreichen Übungen. Noch mannigfaltiger sind die Gebilde der Faltarbeiten, welche sich nicht streng an geometrische Grundformen halten, ihre Zahl ist sogar unbegrenzt.

Flechtarbeiten.

Die Flechtarbeiten der Schulen des Département de l'Aude bieten weniger Interessantes. Sie bestehen ausschliesslich aus den bekannten Fröbel'schen Papierflechtereien, welche bei uns bereits von den Kleinkinderschülern gemacht werden; der einzige Unterschied besteht darin, dass die Dessins von den Schülern auch gezeichnet werden.

Mosaikfiguren.

Schneidet zwei gleichseitige Dreieke von blauem Papier und leget sie so aufeinander, dass sie einen Stern bilden. Klebt auf die Mitte des Sterns ein Sechsek von rotem Papier. Die Seiten der Dreieke sollen 10 cm, die des Sechseks 2 cm lang sein.

Mit einem Quadrat von rotem Papier, mit einem gelben und einem blauen Parallelogramm soll ein Würfel perspektivisch dargestellt werden, dessen Kanten 6 cm lang sind. Welches ist die Oberfläche und der Inhalt eines solchen Würfels?

Der Stufengang, welchen die vor uns liegenden 30 Übungen darstellen, ist folgender:

1) Gradlinige Figuren mit schmalen farbigen Papierstreifen auf farbigem Grund dargestellt;
2) Figuren aus Parallelogrammen zusammengesezt (z. B. Fig. 10);
3) Figuren aus Dreieken zusammengesezt;
4) Figuren aus Dreieken und Parallelogrammen zusammengesezt;
5) Figuren komplizirterer Art, bei welchen auch krumme Linien zur Anwendung gelangen.

Cartonnagearbeiten.

Die Cartonnagearbeiten bestehen fast ausschliesslich in der Darstellung geometrischer Körper. Während jedoch Falt-, Flecht- und Mosaikarbeiten in engerer Verbindung nur mit dem Zeichnen stehen, kommt bei der Cartonnagearbeit der Handarbeitsunterricht auch in Verbindung mit dem Rechnen. Die Schüler haben den darzustellenden Gegenstand nicht nur zu zeichnen, sondern auch dessen Oberfläche und Inhalt zu berechnen.

Die

schweizerische permanente Schulausstellung

ist täglich von 8—11 und 1—4 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Stämpfli'sche Buchdrukerei. — Redaktion: E. Lüthi.